

# Förderverein Haus der Alterer Geschichte e.V.

W. Jaroch, 53347 Alfter, Bahnhofstr.: 18a,  
Tel.: / Fax 02222/2606; E-Mail WJaroch@aol.com



An den  
Kulturausschuss  
des Rhein-Sieg-Kreis  
z. Hd. Herrn Rainer Land  
Kaiser-Wilhelm-Platz 1  
53721 Siegburg

Alfter, 06. März 2014

## Antrag auf Zuschuss des Kulturausschusses für die Einrichtung nachfolgend beschriebener Initiative

Sehr geehrter Herr Land,

der Förderverein Haus der Alterer Geschichte e. V. möchte einen Zuschuss vom Kulturausschuss des Rhein-Sieg-Kreis für die Einrichtung nachfolgend aufgelisteter Projekte beantragen.

Die Mittel sollen Verwendung finden:

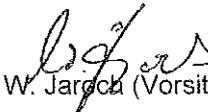
-für die Gartengestaltung inklusive Errichtung eines „Atriums“ zur Freilichtunterrichtung – ca. 5000,- bis 6000,- €	
-für den Bau eines Modells einer Römervilla im Außenbereich	ca. 1500,- €
<b>-für die Ausstellung der Donnerstags-Gesellschaft</b>	<b>ca. 750,- €</b>
-und für die Beschriftung des Hauses	ca. 1000,- €
Summe	ca. 9500,- €

(aufgeführte Kosten sind Schätzungen)

Erklärung:

- Ich bin autorisiert, den Förderantrag im Namen der oben genannten Initiative einzureichen.
- Ich bestätige, dass alle Informationen in diesem Förderantrag korrekt sind.
- Falls sich Angaben im Förderantrag in irgendeiner Weise ändern, werde ich die Stiftung der VR-Bank Bonn davon umgehend in Kenntnis setzen.
- Alle erforderlichen Genehmigungen wurden von uns seinerzeit eingeholt.

Alfter, im März 2014

  
W. Jaroch (Vorsitzender)

Anlagen:

Kurzdarstellung der Initiative  
Projektbeschreibungen

## 1. Darstellung der Antrag stellenden Initiative

Antragsteller ist der Förderverein „Haus der Alterer Geschichte e.V.". Die Satzung des Vereins liegt Ihnen vor; kann auf Wunsch nochmals nachgesendet werden.  
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt und ist auch Träger und Betreiber des „Museums“.  
Die Mitgliederzahl beläuft sich per 01.03.2014 auf 85 Personen.

Ziel ist es, in einem wechselnden Ausstellungszentrum die Geschichte Alters unter Einbeziehung der Vor- und Entstehungsgeschichte darzustellen und Kenntnisse hierüber zu vermitteln.

Der Erfüllung dieses Zweckes sollen insbesondere dienen

- der Aufbau, die Unterhaltung und Weiterentwicklung einer ständigen Ausstellung insbesondere im Außenbereich
- wechselnde Sonderausstellungen
- Vorträge und Filmvorführungen
- zielgruppenorientierte geschichtspädagogische Begleitprogramme

### Zielgruppen

Das Museum und die angebotenen allg. Begleitungen werden zielgruppengerichtet sein für Kinder

- vom Kindergartenalter über
- Grundschulkinder bis hin zur
- Sekundarstufe 1 und II

für Erwachsene

- sowohl „Einheimische“ als auch
- „Neubürger“ und
- allg. geschichtlich Interessierte
- Senioren

## 2. Museumskonzept und Methodik

Im Mittelpunkt der Arbeit des Trägervereins steht die anschauliche und lebendige Darstellung der Geschichte Alters (einschl. der Vor- und Entstehungsgeschichte).

Dabei werden aktuelle wissenschaftliche, pädagogische und historische Erkenntnisse und Entwicklungen berücksichtigt.

In diesem Sinne soll eine ständige Weiterentwicklung und Aktualisierung erfolgen.

Als besucherorientiertes Museum soll das Haus der Alterer Geschichte in besonderem Maße historische Sachverhalte lerngerecht und ansprechend vermitteln.

### Projektbeschreibung

Dazu erscheint die **Gestaltung der Außenanlage** wie:

- die Errichtung eines Atriums zur Freilichtunterrichtung,
- der Bau eines Modells einer Römervilla
- und die Anlage von Gartenbeeten mit früher in Alter gezüchteten / gängigen Kulturpflanzen –Arten und -Sorten
- die Ausstellung landwirtschaftlicher Exponate aus dem 19. Jahrhundert,
- die Beschriftung des Hauses inklusive Kirchturmuhre (Zifferblatt und Zeiger),

als vertiefende thematische Begleitungen von Kinder- und Erwachsenengruppen als unabdingbar.

Das allgemeine Ziel ist, historische „Entdeckungen“ und „Erfahrungen“ als Hilfsmittel für aktuelle und/oder zukünftige Entscheidungsprozesse zu erschließen und nutzbar zu machen.

## Die Donnerstags-Gesellschaft als Einzelprojekt

### Projektbeschreibung

Der Förderverein Haus der Älteren Geschichte plant außerdem die Aufarbeitung, Dokumentation und Ausstellung der Aktivitäten der sogenannten Donnerstags-Gesellschaft als eines wichtigen und für die ganze Region bedeutsamen Teils der Nachkriegsgeschichte des Rheinlandes, der Wiederbelebung künstlerischer und intellektueller Auseinandersetzung nach dem Dritten Reich.

Der Förderverein baut auf den Recherchen von Prof. Frank-Rüdiger Hildebrandt und Jens Scholz auf, die im Auftrag des Kulturkreises Älter Material zusammentrugen und auswerteten und Zeitzeugen befragten. Die so entstandene Dokumentation veröffentlichte der Kulturkreis Älter 1997 anlässlich des 50. Jahrestages der ersten Ausstellung abstrakter Kunst im Rheinland – vermutlich auch die erste in Westdeutschland -, die am 20. Juli 1947 im Schloss Älter stattfand.

Keimzelle der späteren Donnerstags-Gesellschaft waren die zunächst eher privaten Treffen der Maler Hubert Berke, Joseph Fassbender und Hann Trier und ihrer Freunde im notdürftig hergerichteten Wohnatelier der Berkes bei Spargel Weber. Nach und nach wurden diese Treffen von Brunhilde Berke mit künstlerischen Einlagen bereichert und für Gäste geöffnet. Auch Fürst und Fürstin zu Salm-Reifferscheidt stießen zu diesen Treffen und luden von da an ins Schloss Älter ein.

Der Name Donnerstags-Gesellschaft, wie sich der Kunstkreis dann nennt, bezieht sich wahrscheinlich auf die erste große öffentliche Veranstaltung: Am 23. Januar 1947 hielt der Direktor des Wallraf-Richartz-Museum, Professor Otto H. Förster, einen Lichtbildervortrag „Trost aus Bildern“.

Das Protokoll der Gründungsversammlung am 13. Februar 1947 ist erhalten geblieben, auch wenn es nie zu einer Eintragung ins Vereinsregister kam. Es dokumentiert die 13 Gründungsmitglieder, darunter

- die Maler Hubert Berke, Joseph Fassbender, Hann Trier
- den Literaten Dr. Siegfried Schwartmann
- Dr. Toni Feldenkichen, Grafiker, Kunstkritiker, später Leiter des Kölner Kunstvereins
- Dr. Hermann Schnitzler, später Direktor des Schnütgen-Museums
- Fürst zu Salm-Reifferscheidt
- sowie Wilhelm Weber (später stellvertretender Landrat des Rhein-Sieg-Kreises) und Heinrich Weiler (Bürgermeister von Älter)

Nach dem Umzug in die vergleichsweise großzügigen Räumlichkeiten des Schlosses entwickelten sich die Veranstaltungen rasch, obwohl für Gäste außerhalb des Sperrgebietes Älter jeweils Sondergenehmigungen bei der Polizei beantragt werden mussten.

Der Wunsch nach Vergangenheitsbewältigung und Neudefinition der kulturellen Identität, nach überparteilicher Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur, Politik und Gesellschaft nach den Jahren der intellektuellen Austrocknung durch Terror und Krieg verband und beflügelte die jungen Künstler der zweiten Generation der Moderne.

So heterogen die Gründer der Donnerstags-Gesellschaft, so verschieden waren auch die Themen und die Gäste: die Beiträge der Schriftsteller Elisabeth Langgässer und Rudolf Hagelstange, die politischen Vorträge von Carlo Schmidt, die Aufführung von Jean-Paul Sartres „Die Fliegen“ oder auch die Klavieraufführung der im Dritten Reich verbotenen 3. Sonate von Hindemith durch die Pianistin Tiny Wirtz. Die Fotografin Käthe Augstein, die Schauspielerin Elisabeth Flickenschild und der Kunsthistoriker Werner Haftmann gehörten ebenso zu den Gästen wie der Theologe Josef Pieper, der Sammler und Rechtsanwalt Dr. Haubrich und der Theaterkritiker Albert Schulze-Vellinghausen.

Der Tag der abstrakten Kunst am 20. Juli 1957 gilt als Wiege der lyrischen Abstraktion im Rheinland. Die Ausstellung selbst umfasste 32 Werke - Aquarelle, Monotypien, Druckgrafiken und Gemälde - der wohl bedeutendsten Künstler im damaligen Rheinland. Sie wurde ergänzt durch Vorträge, Lesungen und musikalische Aufführungen.

### Ausstellungskonzeption

Ziel des Fördervereins „Haus der Alterer Geschichte“ ist es, die damaligen Ereignisse aus dem Status der diffusen Erinnerung zu lösen und als Bestandteil der Geschichte des Rheinlandes und der Gemeinde Alfter der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

In einem ersten Schritt sollen die von der Erstellung der Dokumentation des Kulturkreises bereits vorhandenen Unterlagen aufbereitet werden. Diese werden auf große Bildtafeln aufgezogen.

Darüber hinaus will der Förderverein das Leben der Beteiligten und ihr Lebenswerk ansatzweise nachzeichnen und vor dem Vergessen bewahren. Dazu gehören:

- die Biografien der Mitglieder der Donnerstags-Gesellschaft
- die Biografien der beteiligten Gastkünstler bzw. Gäste
- Werke der Maler und Literaten (Kopien/Originale)

Alle vorhandenen Dokumente werden erfasst und gesichert. Für Ende April/Anfang Mai 2014 ist eine erste Ausstellung im Haus der Alterer Geschichte geplant.

In einem zweiten Schritt werden in Zusammenarbeit mit noch lebenden Zeitzeugen, mit dem Archiv der fürstlichen Familie zu Salm-Reifferscheidt und dem Rheinischen Landesmuseum Bonn und anderen sowie durch Sichtung alter Presseberichterstattung die Unterlagen vervollständigt. Der Förderverein geht davon aus, dass er für diesen Schritt voraussichtlich die Unterstützung einer fachlich qualifizierten studentischen Hilfskraft benötigt.

Diese beiden Schritte sollten zudem den Grundstock für weitere Nachforschungen nach Dokumenten, Tagebüchern, Zeitzeugen oder Fotos bilden. Diese Nachforschungen könnten Gegenstand von Examens- bzw. Diplomarbeiten der Studenten der Hochschulen der Region sein.

### Kosten

Ein wesentlicher Kostenpunkt der geplanten Ausstellung ist – neben Recherchen, Auswertungen und Sammlung - die Aufbereitung der Materialien für Ausstellungszwecke. Der Förderverein geht davon aus, dass er für die Umsetzung des ersten geplanten Schrittes folgendes Material benötigt:

- Material zum Aufziehen von 9 großformatigen Bildern	500 €
- Vergrößerungen/Drucke	50 €
- Befestigungsmaterial/Bilderschienen	200 €
	750 €

Die handwerklichen Tätigkeiten für obenangeführte Projekte werden im Wesentlichen durch ehrenamtliche Mitarbeiter des Fördervereins ausgeführt.